

Auf der Halbinsel Schwansen, nicht weit vom Ostseestrand entfernt, liegt Schloss Schönhagen in seinem Park. Das Baujahr 1889 ist offensichtlich, doch Reste eines alten Burggrabens und alter Wirtschaftsgebäude weisen auf eine längere Geschichte hin.

Das Gut Olpenitz – nördlich, nahe der Schleimündung gelegen – war der Ursprung. Schönhagen ist 1604 als Meierhof von Olpenitz gegründet worden durch Niederlegen von fünf Hufen des Dorfes Höxmark. Meierhöfe (Vorwerke) sind als Nebenstellen eines Gutes entstanden, wenn das Areal zu groß wurde, um alle Flächen vom Haupthof aus zu bearbeiten. Das Niederlegen von Hufen war eine rechtliche Maßnahme und bedeutete die Auflösung von Bauernstellen, um das Land dem Hoffeld des Gutes zuzuschlagen. Eine Hufe war die Fläche, die ein Bauer allein bearbeitete, je nach Bodengüte 10 bis 30 Hektar groß (Hektar = ha = 100m x 100m). Die Entscheidung über dieses „Bauernlegen“ lag zu jener Zeit beim Gutsherrn, denn die Gerichtsbarkeit im Gutsbezirk war eines der Privilegien eines adeligen Gutes. „Adeliges Gut“ bezeichnete einen rechtlichen Status, der mit festgelegten Rechten und Pflichten auch gegenüber den Untergehörigen verbunden war.

1711 hat Detlef von Ahlefeld (auf Olpenitz) Schönhagen zusammen mit dem Dorf Höxmark und einem Teil von Brodersby abgetrennt und verkauft. Es folgte nun eine lange Reihe von Besitzern, wie es besonders für die Zeit um 1800 im Land häufig geschehen ist. Die Herzogtümer Schleswig und Holstein waren in den dänischen Gesamtstaat integriert, der sich 1807 an Napoleon band und damit 1813 als Verlierer einen Staatsbankrott erlebte. Bis dahin waren die Preise für die Güter maßlos gestiegen, verfielen dann jedoch, um nach einer wirtschaftlichen Erholung wieder zu steigen.

Jahr Besitzer von Schönhagen (als selbständiges Gut)

1711 Kay Friedrich von Schack
1712 Diedrich von Drewitz
1756 Otto Graf Rantzau
1766 Hartwig von Levetzow
1793 P. Andreas Lorenzen
1800 Baron Hans v. Hammerstein
1804 Detlef Christian v. Rumohr
1810 Johann Georg Müller
1817 Paul Henningsen
1861 Friedr. Ferdinand v. Levetzow
1882 Hermann Jauch (Hamburg)



Stein im Familienbegräbnis
auf dem Kirchhof in Karby

Während dieser langen Zeit hatte sich Schönhagen in verschiedener Weise verändert. Die Leibeigenschaft bestand in Schwansen seit der Reformationszeit, wurde zum Ende 1804 aber aufgehoben. Auf einigen Nachbargütern geschah dies schon früher. Der Gedenkstein



Gedenkstein vor der Kirche Karby

an der Karbyer Kirche erinnert an die Aufhebung auf Gut Carlsburg, 1790. Damit endete der Frondienst der zum Gut gehörenden Bauern und Knechte. Etliche Bauern konnten eine Parzelle Landes aus dem Bestand des Gutes als Eigentum übernehmen. In einer Mischung aus Kauf und Darlehen des Gutsherrn wurden langfristige Vereinbarungen getroffen, deren Wirkung bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts reichte. Durch diese Zahlungen und einige fortbestehende Pflichten blieben die nun selbständigen Bauern weiterhin indirekt vom Gutsherrn abhängig. Hinzu kamen Abgaben, die sie als Grundeigentümer nun selbst zu zahlen hatten. Diese Zwänge sowie Mißernten und Kriegseinwirkungen ließ die Anzahl der Armen in den Folgejahren stark ansteigen. Die Gutsherren waren nun jedoch nicht mehr für die Armenpflege verantwortlich. Bis zur Aufhebung der Leibeigenschaft existierte die Konserverationspflicht der adeligen Güter für ihre bedürftigen Bewohner. Am ehemaligen Armenhaus Brodersby zeigt eine Steintafel die Gründung des Hauses durch Gottschalk von Buchwald, Olpenitz, 1683.

Er gründete dort auch eine Schule. Die Verantwortung der Gutsherren für ihr Kirchenpatronat zeigt sich in Karby an einer Wappentafel, einer Grabplatte, an der Kanzel und der Glocke. An diesem Patronat waren sieben Güter beteiligt, Schönhagen erst ab 1756 und erscheint deshalb nicht. Durch die Patronatschaft war das Gut auch beteiligt an den Kirchenlasten, also Gebäudeerhaltung oder Versorgung des Pastors.



Armenhaus-Tafel, Wappen v. Buchwald

Aus Verkaufsverträgen von 1711 und 1804 für Schönhagen gehen Informationen hervor, die wegen der sonst schlechten Quellenlage wichtig sind. Die Flächenvermessung des Landes und Schätzung aller Werte der Gebäude 1804 ergaben die Grundlagen für den

Kaufpreis und für die festgelegten Steuern des Gutes. Auch war die Vermessung eine Basis für die gleichzeitig erfolgte Parzellierung großer Teile des Gutlandes. Die neuen Parzelleneigentümer waren ehemalige Hufner der umliegenden Dörfer.

Schönhagen ist 1806 selbst zum adeligen Gut erhoben worden und hatte damit alle entsprechenden Rechte und Pflichten übernommen, wobei die Leibeigenschaft zu der Zeit schon beendet war. 1808 brannte der Hof komplett ab bis auf das Wohnhaus. Die Wirtschaftsgebäude wurden danach neu errichtet.

Zeugnisse der Patronatschaft in der Karbyer Kirche:
Stiftertafel von Gut Dörphof, 1667

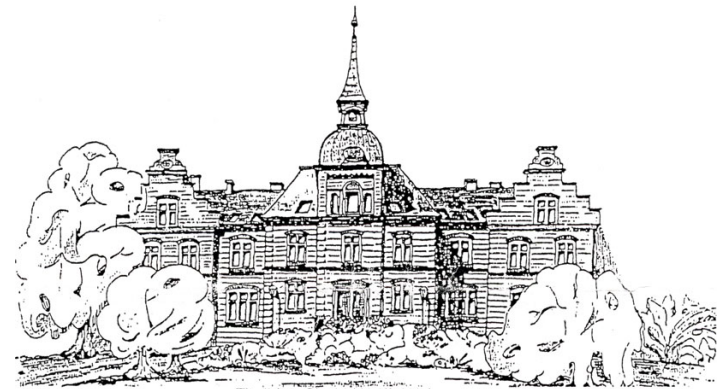


Der Kauf durch Hermann Jauch, 1882, brachte viele Neuerungen. Von ihm wurde das heutige Schloss errichtet, und er erreichte eine Flächenvergrößerung durch Zukauf. 1912 gehörten Höxmark, Brodersby, ein Teil von Dörphof, Schwonendal sowie weitere Höfe und Katen zu Schönhagen, die Fläche betrug 468 ha. Der Nachfolger, sein Sohn Erich, geriet in Konkurs. Dies führte letztlich 1926 zur endgültigen Aufsiedlung des Gutlandes und Auflösung des Gutes. Einzelhöfe der Umgebung sind Ergebnisse dieser Aktion, bei der Bauern aus vielen Teilen Deutschlands neue Siedlerstellen erhielten.

Der Gutshof hatte ausgedient, und die Wirtschaftsgebäude sind im Laufe der Jahre abgetragen worden. Für das Schloss aber gab es nacheinander verschiedene Nutzungen: Lazarett, Ausweichstation einer Kieler Klinik, Erholungsstätte für kranke Kinder, Landschulheim der Hebbel-Schule und Kinderheim der Stadt Kiel. Nach langem Leerstand erfolgte ab 1970 der Umbau zum Hotelbetrieb. Die Eröffnung erfolgte 1973 mit eingebautem Schwimmbad, Sporteinrichtungen und Tagungsräumen. Das aus mehreren Blöcken bestehende Apartment-Hotel hinter dem Schloss war von rumänischen Arbeitern gebaut worden und umfasste 80 Betten im Hotel sowie 500 Betten in 175 Apartments. Das Hotel wurde zur Schönheitsfarm „Belmetica“ an der Ostsee. Ende der 1970er Jahre übernahm die Dorinth-Hotel-Kette die Anlage und betrieb sie weiterhin.

Der Kauf durch das Ostseebad Damp 1993 machte mit Hilfe einer Millionen-Investition daraus die Reha-Klinik Schloss Schönhagen, die seit 2012 zur HELIOS-Gruppe gehört.

Schloß Schönhagen



Titelbild: Sigrd Wolff, Weimar

Eine kleine Chronik